

Lumières **Médiévales**



|| KUNST  
IM = GE  
SPRÄCH

11.09.2021 19.30 Uhr Löesaal **Chur**



# Kunst im Gespräch

Auf den ersten Blick scheinen die Musik des Mittelalters und die darstellende Kunst von heute unsagbar weit voneinander entfernt. Auf den zweiten Blick inspirieren ähnliche Themen die KünstlerInnen damals und heute. Liebe, Sehnsucht sowie die Auseinandersetzung mit sich und der Welt sind zeitlos und verbinden beide Welten thematisch miteinander. Wir überwinden dieses Nebeneinander und führen mittelalterliche Musik und heutige darstellende Kunst zusammen. Aus dieser Interaktion entsteht ein neues und einzigartiges Erlebnis für das Publikum.

Die Welt der Minnesänger, *Trouvères* und *Troubadours* ist den meisten ein Begriff, doch haben die Wenigsten eine Vorstellung davon, wie diese geklungen haben mag. Das Ensemble Lumières Médiévales haucht deren Musik neues Leben ein. Als SpezialistInnen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Musik greifen wir auf innovative Ansätze zurück und präsentieren eine sowohl historisch informierte als auch erfrischend aktuelle Rekonstruktion. Nebst Minneliedern ermöglichen wir den interessierten ZuhörerInnen, den Zugang zu den allerersten notierten Instrumentalstücken, welche wir auf nach historischen Vorlagen nachgebauten Instrumenten interpretieren. Als Besonderheit gibt es das Orgelportativ zu entdecken. Eine – wie der Name schon sagt – tragbare Orgel, welche damals weit verbreitet war, heute jedoch kaum noch zu hören ist.

Die Welt der darstellenden Kunst vertreten in unserem Projekt die Churer Malerin Nadja Lama-Döring und der Togolesische Skulpteur Atisso Goha. Zu drei Themenwelten — Kontemplation, Sehnsucht und Selbstbewusstsein —, die sich ebenfalls in den Minnegesängen finden, haben sie je ein Kunstwerk geschaffen. Bei den Arbeiten der intuitiven Künstlerin Nadja Lama-Döring steht die Wirkung der Farben ihm Zentrum. Ihr gekonnter Einsatz ermöglicht dem Publikum in eine lichtvolle, spirituelle Welt einzutauchen. Die Skulpturen Atisso Gohas entstanden aus Schwemholz, welches der Rhein in Chur anspülte

Die Lumières Médiévales bedanken sich für die Unterstützung bei:



**Stadt Chur**

Stiftung Lienhard-Hunger



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur  
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura  
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

SWISSLOS



Stiftung Casty-Buchmann  
Chur/Masans

Du findest uns auf 

[facebook.com/dielumieresmedievales](https://facebook.com/dielumieresmedievales)

Weitere Informationen

[www.irina-doering.ch](http://www.irina-doering.ch)

und der Künstler dann vor Ort bearbeitete. So findet der entwurzelte Baum durch den Skulpteur ein zweites Leben.

Das Ensemble Lumières Médiévales spielt zu jedem Themenbereich, neben jedem Kunstwerkspaar einen Teil des Programmes. So durchbrechen wir das bekannte Raumkonzept einer starren Publikums-MusikerInnen-Beziehung und entführen dank der einzigartigen Atmosphäre, die das Zusammenwirken beider Welten schafft, in eine noch nie dagewesene auditive und visuelle Welt.



# PROGRAMM

# Kontemplation

## **Glorieuse vierge Marie**

Adam de la Halle (1240–1285)

## **Cum lacrimis**

Aus der Wolfenbütteler Lautentabulatur (um 1460)

## **Hont paour**

Guillaume de Machaut (1300–1377)

## **Ecco la primavera**

Francesco Landini (1335–1397)

# Selbstbewusstsein

## **Unter der linden**

Walter von der Vogelweide (1170–1230)

## **Estampie Ghaetta**

Anonym (Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert)

## **Der winter will hin weichen**

Aus dem Lochamer Liederbuch (1452)

## **Deuxième Estampie du Roi**

Anonym (13. Jahrhundert)



Le monde marche sur un pied, Skulptur, Atisso Goha

# Sehnsucht

## **Ich fare do hyn wen eß muß syn**

Aus der Wolfenbütteler Lautentabulatur (um 1460)

## **Pos tornatz sui en Proensa**

Peire Vidal (Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert)

## **Mit ganzem Willen wünsch ich dir**

Conrad Paumann (1409–1473)

## **J'alois l'autrier errant**

Thibault de Champagne (1201–1253)



Geheimnisvolle Welt unter Wasser, Digitalart, Nadja Lama-Döring

# BIOGRAFIEN

# Arabella Cortese

Sopran



Arabella Cortese beginnt im Alter von acht Jahren ihre musikalische Laufbahn mit dem Klavierspiel. Später studiert sie Gesang und Kammermusik am Konservatorium Marenzio in Brescia, wo sie ihr Studium mit den höchsten Auszeichnungen abschliesst. Es folgen diverse Meisterkurse mit C. Desderi, A. Altho, S. Lowe, I. Gage, L. de Lisi, G. Chimini, W. Testolin und R. Balconi.

Anschliessend sammelt sie verschiedenste Erfahrungen als Solistin im Bereich der Oper. So singt sie 2008 La Dirindina von D. Scarlatti und 2009 die Rolle der Schwester

Genovieffa in Suor Angelica von Puccini mit dem Orchestra Sinfonica di Savona. Als Susanna wirkt sie in Le nozze di Figaro von Mozart mit der Florence Symphonietta mit und verkörpert 2010 die Rolle Prologo – Donna Taburi in der Oper Lupus in fabula von Raffaele Sargenti mit As.Li.Co. im Rahmen des Projekts Opera Domani.

Arabella Cortese interessiert sich zudem speziell für die Musik des Barocks. Zurzeit perfektioniert sie ihre Kenntnisse bei Janet Perry, Paolo Vaglieri und Anna Ringart. Im September 2012 zieht sie nach Paris. Dort lehrt sie Deutsch am Centre de Musique Baroque de Versailles und Italienisch am Conservatoire de Pantin. Ausserdem singt sie für das Ensemble Quadrivium, Flores Myrtae, Les Fêtes Baroques, und Lumières Médiévales. Aktuell studiert sie an der Sorbonne, um den Master in Mittelaltermusik zu erwerben, und wirkt seit 2016 im Projekt Missa Se la face ay pale, dirigiert von Claudia Caffagni, mit, mit welchem sie eine CD für die italienische musikalische Zeitung Amadeus aufgenommen hat

# Irina Döring

Laute



Irina Döring wächst in Chur auf und beginnt mit acht Jahren bei Ruedi Montigel das Spiel der klassischen Gitarre zu erlernen. Zehn Jahre später entscheidet sie, Lautenstunden zu nehmen, da sie die Literatur für dieses Instrument sehr fasziniert. In Basel besucht sie zunächst bei Karl Ernst Schröder und, nach dessen Tod im Jahre 2003, bei Anthony Bailes den Unterricht.

Im Jahr 2005 besteht Irina die Aufnahmeprüfung am CMA (Centre de Musique Ancienne) in Genf und nimmt das Studium der Renaissance- und Barocklaute sowie der Barockgitarre bei Jonathan Rubin auf.

Anschliessend spezialisiert sie sich bei Francis Biggi auf mittelalterliche Musik, die sie im Verlauf ihres Studiums kennen und lieben gelernt hat. Ihr musikalisches Können vertieft sie an Meisterkursen bei Paul O'Dette und Rolf Lislevand. Zurzeit doktoriert sie zur Spielweise der Mittelalterlaute an der Universität François Rabelais in Tours.

Heute ist sie als freischaffende Musikerin und begeisterte Pädagogin tätig. Ziel ihres Engagements ist, den Bekanntheitsgrad der Alten Musik weiter zu steigern. Mit ihren Ensembles lumières baroques und lumières médiévales lässt sie das interessierte Publikum musikalische Perlen aus vergangener Zeit wiederentdecken.

# Thibault Viviani

Blockflöte



Thibault Viviani studiert Blockflöte in Villeurbanne (F) bei Frédérique Thouvenot, am Koninklijk Conservatorium Den Haag (NL) bei Sébastien Marq und Dorothea Winter und an der Zürcher Hochschule der Künste bei Kees Boeke. Parallel dazu meistert er das Studium der Traversflöte bei Maria Goldschmidt-Pahn in Zürich und bei Linde Brunmayr-Tutz an der Musikhoschule in Trossingen (DE).

Thibault Viviani tritt mit zahlreichen Orchestern und Ensembles auf, wie dem Orchester La Scintilla an der Oper Zürich, dem Berner Consort und dem Ensemble

Desmarest (Paris). Mit dem Royal Improviser Orchestra (Amsterdam) beteiligt er sich an der Aufnahme einer CD für das Label RioT Impro. Eine weitere Aufnahme für das Label O-live Music/ETK sowie zahlreiche Kompositionen für Blockflöten und Live-Elektronik entstehen bei seinem Mitwirken im PRIME Recorder Ensemble unter der Leitung von Antonio Politano. Zudem arbeitet er mit dem Ensemble Accords Nouveaux (Leitung Andreas Schlegel) an der Aufnahme der CD «Das Lautenbuch der von Erlach» mit und kreiert mit der Compagnie des Zeph' (Lyon) das Musiktheater für Kinder «Pipo». Mit dem Consort Mirabile (Den Haag) schreibt und spielt er innovative Konzertprogramme mit Renaissancemusik und Schauspiel.

# Alexandre Jaques

Orgelportativ



Alexandre Jaques wird in Lausanne geboren und wächst auch dort auf. Früh fasziniert ihn der Klang des Akkordeons und mit acht Jahren beginnt er, dessen Spiel zu erlernen. Später widmet er sich dem Studium des Instrumentes bei Goran Kovacevic in Feldkirch und in Salzburg. Anschliessend erwirbt er das Konzertdiplom in Trossingen bei Hans Maier. Aufgrund des Wunsches, sein Interesse am Akkordeon weiterzugesetzen, folgt ein Studium der Pädagogik in Trossingen bei Friedemann Gisinger. Im Nebenfach studiert er Kirchenorgel – da ihn diese seit langem begeistert – und erwirbt später das liturgische Orgeldiplom

in Lausanne.

Im Laufe seiner musikalischen Ausbildung entdeckt er zudem seine Faszination für die mittelalterliche Musik und erlernt das Spiel der Orgelportativ. Von 2018–2020 studierte er dieses Instrument bei Francis Biggi an der Hochschule für Musik in Genf. Seit Herbst 2020 studiert er mittelalterliche Tasteninstrumente bei Corina Marti in Basel.

Heute ist er Mitglied verschiedener Kammermusikformationen spielt mit den verschiedensten Partnern im Duo, begleitet Chöre und tritt regelmässig als Solomusiker auf. Als engagierter Pädagoge unterrichtet er in verschiedenen Musikschulen und ist Organist in der reformierten Kirchgemeinden Neukirch-Egnach und Sitterdorf-Zihlschlacht.

# Nadja Lama-Döring

Malerin



Die Churer Künstlerin Nadja Lama-Döring ist eine intuitive Malerin. Ihre ausgeprägte Liebe zu den Farben und deren Wirkung erlaubt ihr in eine lichtvolle, farbenfrohe spirituelle Welt einzutauchen und diese auf Papier sichtbar werden zu lassen. Sie liebt es bereits als zweijährige mit Wasserfarben, Pastellkreide oder Buntstiften zu malen.

Zu ihrem Ausbildungsweg gehört der Besuch des Berufskollegs für Grafik-Design in Stuttgart und die jahrelange Begleitung durch ihren künstlerisch begabten Vater. Zudem entwickelt sie sich als begeisterte

Autodidaktin weiter zu der Künstlerin die sie heute ist. Inspiration findet sie in der Pracht der Natur und ihren Farben.

2001 beginnt sie mit ihren ersten Einzelausstellungen; beispielsweise im Aua Viva in Disentis, im Hotel Engel in Wädenswil, im Bistrot Merz in Chur oder im Mineralbad Aquaandeer. Auch wählte die Jury 2017 drei ihrer Bilder für die Kunstbörse der Galerie Obertor.

Als intuitive Künstlerin basiert ihr Schaffen nicht nur auf der Anwendung verschiedenster Maltechniken, die von klassischen Techniken bis zur digitalen Kunst reichen – auch profitiert sie von ihrem spartenübergreifenden Hintergrund. Sie prägen zudem langjährige Erfahrungen im Bereich des Tanzes und des Musizierens – beispielsweise auf der «Native American»-Flöte. Ihre Vision ist es, mit ihrem künstlerischem Schaffen die Herzen zu erreichen und die Schönheit, die sie in der Welt sieht wiederzugeben.

# Atisso Goha

Skulpteur



Der junge togolesische Künstler Atisso Goha, machte sich einen Namen als Bildhauer der Giganten, da er ganze Baumstämme von bis zu 4 Metern Höhe mit überfließenden Kreativität nach seinen Visionen formt.

Seine Leidenschaft für die Bildhauerei zeigt sich bereits als Teenager. Er lernt seine Kunst durch die Arbeit und die Kommunikation mit dem Holz; seinem Lieblingsmaterial. Gegenseitiger Austausch mit anderen Künstlern und die jahrelange intensive Auseinandersetzung mit Kunst lassen ihn seine Arbeit perfektionieren sowie interes-

sante Projekte umsetzen.

Zunächst stellt er an diversen Orten aus; beispielsweise am französischen Institut von Togo oder der dortigen Residenz der französischen und deutschen Botschaft. Seit einigen Jahren arbeitet er mit Erfolg als vollberuflicher Künstler, der auch international Anerkennung findet. September 2019 erhält er den Oscar of African Creativity und wird im Rahmen eines internationalen Kunstwettbewerbs in Kairo zum besten Bildhauer Afrikas gekürt. 2020 gestaltet er für das Kulturministerium in Lomé ein Denkmal mit dem Namen Cultural Renaissance.

Wichtiger Teil der Vision des Künstlers ist das Recyclen. Er gibt den verwendeten Materialien ein zweites Leben und einen erweiterten Sinn, da ihm der Schutz der Natur und das Erhalten der Ressourcen unseres Planeten ein sehr wichtiges Anliegen sind. Zudem ist es ihm ein grosser Wunsch, die Waisenkindern in Lomé Dank seines wachsenden Erfolgs zu unterstützen.

